

Altorientalische Forschungen	25	1998	2	227–246
------------------------------	----	------	---	---------

DETLEV GRODDEK

Fragmenta Hethitica dispersa V/VI

Mit Ausnahme der Nummern 41 und 44, deren Textmaterial, soweit erkennbar, dem Bereich des Großen Tempels¹ zuzuordnen ist, beinhaltet vorliegende Doppelnummer wieder schwerpunktmäßig Material von Büyükkale Archiv A, somit weitere Mosaiksteine bietend für die Restitution der großköniglichen Bibliothek.² Die meisten Anschlüsse wurden von H. Otten, C. Rüster und E. Neu im Sommer 1995 in Ankara an den Originalen überprüft, in einigen Fällen konnte die Überprüfung nur an Tafelphotos (durch S. Košak) erfolgen.³ Ihnen allen sei hierfür herzlich gedankt.

- 41. CTH 3.1⁴** **A. KBo XXII 2** (Bo 70/10)
B. KBo III 38 (Bo 4820 + Bo 3015)
C. KUB XLVIII 79 (Bo 7858)⁵
D. KUB XXIII 23 (Bo 2055)⁶
E. KBo XXVI 126 (= HFAC 2)

Bezüglich des Verhältnisses von KUB XXIII 23⁷ zu KBo III 38 konnte H. Otten in StBoT 17, 2 feststellen, daß ersteren Fragmentes Vs. „Duplikat sein könnte

¹ Bei Nr. 41 stammt zumindest Ex. A = KBo XXII 2 aus Stadtplanquadrat J/19 (KBo XXII, IX), bei Nr. 44 stammt Ex. A = KBo XXVI 79 aus Stadtplanquadrat L/19 (KBo XXVI, XI), die Fundorte der jeweils restlichen Exemplare sind unbekannt.

Die Abkürzungen vorliegenden Beitrages richten sich nach H. G. Güterbock – H. A. Hoffner (Hrsg.), *The Hittite Dictionary of the University of Chicago*, Bd. L–N, Chicago 1989, XV–XXVIII sowie Bd. P, Fasz. 1, Chicago 1994, IX–XI. Darüber hinaus findet Verwendung: StBoT 39 – S. Košak, Konkordanz der Keilschrifttafeln II. Die Texte der Grabung 1932, Wiesbaden 1995, und StBoT 41 – F. Starke, Ausbildung und Training von Streitwagenpferden. Eine hippologisch orientierte Interpretation des Kikkuli-Textes, Wiesbaden 1995.

² Vgl. dazu S. Košak, PIHANSt 74 [1995] 173–179, speziell 178.

³ S. die Angaben bei den einzelnen Stücken.

⁴ CTH 3.3 ist damit zu streichen.

⁵ Exemplare A–C bearbeitet von H. Otten in StBoT 17.

⁶ Exemplar D ist als viertes eigenständiges Exemplar der Textüberlieferung anzuerkennen.

⁷ CTH 3.3.

zu KBo III 38 Rs.“. Die Einordnung der Rs. jenes Stücks ließ Otten offen, stellte jedoch richtig fest, daß selbige Rs. „einen Kontext“ aufweise, „der durchaus in den verlorenen (oder stark beschädigten) Partien von KBo III 38 seinen Platz finden könnte“. Wie dies zu geschehen hat, wird ersichtlich, wenn man die Seitenbezeichnung von KUB XXIII 23 gegenüber der Edition vertauscht.⁸ Es „dupliciert“ KUB XXIII 23 Vs.¹ 2’–8’ die Zeilen KBo III 38 Vs. 33’–37’. So lassen sich nicht nur kleinere Ergänzungen des nach wie vor fragmentarischen Kontextes gewinnen, insbesondere determiniert KUB XXIII 23 die Länge der Lücke zwischen KBo III 38 Vs. und Rs.⁹ Zu berücksichtigen bleibt indes, daß die unterschiedlichen Exemplare in Einzelheiten voneinander abweichen können, vgl. etwa das Verhältnis KBo XXII 2 Rs. 11’–12’ versus KBo III 38 Rs. 28’¹⁰ oder auch KBo XXVI 126¹¹ im Verhältnis zu KBo XXII 2 Vs. 5–10¹². Es folge die Umschrift von KUB XXIII 23, ergänzt nach den Duplikaten KBo III 38 und KUB XLVIII 79 Vs.:

Vs. ¹	2'	(<i>pa-a-ú nu-ua me-e</i>) <i>k-ki</i>
	3'	[(<i>UM-MA</i> ^m <i>Ha-ak</i>) <i>kar-pi-li-M</i>] <i>A ta-ua ma-a-an x-x</i> [
	4'	[<i>LUGA(L-i ú-e-ek-mi UM-MA ŠU-)</i>] <i>MA ki-iš-ša-an-u[</i> <i>a(-)</i>
	5'	^{URU} <i>Ga</i> ¹³] <i>pa-a-u-e-ni</i>
	6' ¹⁴	<i>la-lu-ga an-ze-el</i>
	7' ¹⁵	(^m <i>Ki-iš-ua-aš-ša ú-it nu L</i>) <i>UGAL-]i me-mi-iš-ta</i>
	8'	(<i>x ba-at-r</i>) <i>i</i> ¹⁶] <i>du-ud</i> ¹⁷ <i>-du-me-li</i>
	9'	<i>-i]t</i> ^{URU} <i>Za-al-pa</i>
	10'	<i>-i]a-u-aš</i>

11'	<i>G]AL LÚ^{MEŠ} GIŠ ŠUKUR</i>
12'	<i>] LÚ^{MEŠ} ME-ŠE-DI</i>
13'	<i>-]a-ir</i>

⁸ Die Oberfläche der drei ersten Zeilen der Rs.¹ mit anzunehmendem Doppelstrich am oberen Rande ist abgesplittert.

⁹ Vgl. H. Otten, StBoT 17, 1, der von einer „(wohl nur knappen) Lücke“ ausgeht.

¹⁰ S. StBoT 17, 12 Umschrift mit Kommentar auf S. 50.

¹¹ Bzw. HFAC 2.

¹² In diesem Sinne verbleiben kleinere Unsicherheiten, und die Integration der beiden Texte KBo III 38 und KUB XXIII 23 erscheint in Einzelheiten als Wagnis.

¹³ Oder (^{URU}*T*)*a-* KUB XLVIII 79 Vs. 11’.

¹⁴ Als Textfortsetzung nach [*(pa-a-)**u-e-ni*] hat KBo III 38 Vs. 35’ *nu-ua-an-na-aš GIŠTUKUL šu[-*; hier dürften die beiden Fassungen voneinander abweichen. Immerhin liegt in beiden Fällen ein Pronomen der 1. Person Pl. im Satze vor (*-naš* bzw. *anzeł*), eventuell könnte *la-luga* (Ntr. Pl.) einen Bezug zu ^{GIŠ}TUKUL, vgl. ^{GIŠ}TUKUL GÍD.DA besitzen. Zum optional neutralen Genus von ^{GIŠ}TUKUL = *turi-* siehe E. Neu, StBoT 18, 29.

¹⁵ Hier sollte noch ein kurzes Prädikat gestanden haben, etwa *pa-a-ú??*

¹⁶ An dieser Stelle bricht KBo III 38 Vs. ab.

¹⁷ Hier bricht KUB XLVIII 79 Vs. ab.

14'	<i>ua-ta]r-na-ab-bi-ir</i>
15'	] URU-ri-ia pa-it
16'	<i>ta]r-aš-ki-iz-zi</i>
17'	-]bu-un
18'	<i>n]u e-bu pa-a-i-ši</i>
19'	] ū-ua-te-et
20'	^{URU} <i>Ha-at-tu-ši ū-ua-te-et</i>
21'	]x-zu-ua-ma x x x ¹⁸
22'	]x-ān i-ia-at
23'	] pa-iš

Rs.¹ 1–3 vollständig abgebrochen

4–5 je eine insignifikante Zeichenspur am Zeilenende

6	] e-eš-ta
7	e]-eš-ta

8	-b]u ² -na ¹⁹
9	]x
10	-]iš
11	]A-BI-IA ²⁰
12	(A-HI-IA x) ²¹ -]i ² -ma
13	(LUGAL-uš e-e)]š-ta
14	(LUGAL ^{URU})]Zi-iz-za-zu ² -bū-na
15	(ne-ia)- -a]t-ti-m]u
16	(^m Dam-na)-aš-]x
17	(LUGAL-un i)-]x-dam-x [
18	(G̃iššú.)]A GUŠK[IN

42. CTH 61.II.8 KBo XVI 15 (2768/c) (+) KBo XIV 20 (507/c) [++]²²

KBo XVI 15 und KBo XIV 20 wurden von Ph. H. J. Houwink ten Cate in JNES 25 [1966] 168f.²³ als Teile von Duplikattafeln mit identischer Textverteilung ohne Textüberschneidung, soweit erhalten, klassifiziert, der vorliegende Teil der Annalen des Muršili wäre „preserved in ‚Archive A‘ in a minimum of two copies and a probable number of three“.²⁴ Bedenken gegenüber dieser Textzusammenstellung hätten sich spätestens erheben müssen, als A. Kammenhuber²⁵ den

¹⁸ Über Rasur.

¹⁹ Vgl. den Ortsnamen aus Rs. 14.

²⁰ Oder *a-pi-ia*.

²¹ Hiermit setzt KBo III 38 wieder ein.

²² Für weitere Anschlüsse s. StBoT 34, 13 unter 17/a.

²³ S. auch die schematische Übersicht ebendort, S. 165.

²⁴ Ebendort, S. 164.

²⁵ In Or. NS 39 [1970] 548f. = THeth 19/2, 493f. sowie in Athenaeum NS 47 [1969], 172.

direkten Anschluß KBo XVI 8 + KBo XVI 14²⁶ aufzeigen konnte, der die Textanordnung Houwink ten Cates aufbrach, auch bleibt zu berücksichtigen, daß bislang in keinem Falle zwei Duplikate der ausführlichen Annalen des Muršili für Archiv A nachgewiesen werden konnten.²⁷ Von daher scheint ein indirekter Anschluß KBo XVI 15 (+) KBo XIV 20 zwingend, der von E. Neu nach Kollation der Originale²⁸ ausdrücklich bestätigt wird; im Tafeluntergrund fehlen zwischen beiden Stücken demnach ca. 0,5 cm:

Vs. I 8' *nu ak-ke-eš-ki-it-ta-at nu Ūš-ni [pé-ra-an ar-b]a tar-na-qb-bu-u[n*
9' [LUGA]L-*uš I-NA KUR* ^{URU}*Har-zi-ua-na [pa-a-un nu-u]š-ša-an nam-*
ma A-NA [
10' *-a]š-šar Ū-UL [] i-ia-nu [-un]*

11' *] ūKÚR* ^{URU}*Ga-aš-g[a-an ku-in] a-pé-e-da-ni*
MU.KAM-ti ku-e-nu-un
12' *] iš-tar-na x[* ^{UM-M]A}
LUGAL-MA a-ši-ua-mu ^{URU}*Ga-aš-ga-aš*
13' *ku-ru-]ri-ia-ab-zi* ^{URU}*Ga-aš-ga-aš-ma*²⁹

Der Anschluß ist in StBoT 34 unter 17/a nachzutragen.

**43. CTH 285.1 KUB XXIX 48 (667/b) + KBo VIII 50 (885/c) + KUB XXIX 55
(1783/c) + KUB XXIX 44 (420/d + 430/d) (+) KBo XXXIX 285
(207/q)³⁰ (+) KBo XXXIX 264 (84/b)**

KBo XXXIX 264 bietet die Zeilenanfänge (ohne direkten Anschluß)³¹ der mh.³² rituell eingeleiteten Trainingsanleitung KUB XXIX 55++, Vs. I 34'-46'. Ausgeschrieben seien Vs. I 36'-43':

²⁶ S. dazu auch Verf. in AoF 23 [1996], 102–103 (Nr. 22).

²⁷ KBo IX 76 (von Büyükkale o–11), das nach Kollation der Originale seitens E. Neu wegen wesentlich kleinerer Schrift und abweichender Tonfarbe nicht ohne Anschluß zu KBo XVI 16 (Gebäude A, Raum 5) gehören kann, dürfte demzufolge nicht als Streufund aus Archiv A zu werten sein. A. Kammenhuber, Athenaeum 47 [1969], 171 bringt KBo IX 76 auf Grund des Fundortes mit Gebäude D zusammen.

²⁸ Briefliche Mitteilung aus Ankara vom 10. 9. 1995.

²⁹ Vgl. die Umschrift bei Ph. H. J. Houwink ten Cate in JNES 25 [1966] 168/169 mit weiteren Ergänzungsvorschlägen und die Übersetzung bei G. F. del Monte, L'annalistica ittita, Brescia 1993, 113f.

³⁰ Für die Anschlüsse bis hierhin s. StBoT 39 unter 667/b.

³¹ In I 36' fehlen zwischen beiden Stücken ca. 5 cm, E. Neu brieflich nach Kollation der Originale.

³² E. Neu in FS Güterbock², 156.

Vs. I 36' [n]a-aš-ta [	-]kán an-da-an
37' [t]e-pu pd[-ra-a (?)	ū-i-t]e-ni-it SAG.DU ^{HIA} -ŠU
38' [a]r-ha d[r-ra-an-zi	]x ar-ru-uš
39' ar-ha d[r-ra-an-zi	] ar-ru-um-ma-an-zi
40' ti-it-t[a-nu-ua-an-zi	]x ³³
<hr/>	
41' LÚ a-aš-šu-ū[š-ša-an-ni-is ³⁴]
42' nu I NINDA.GUR ₄ .R[A	-]ni te-pu
43' pé-eš-ši-i[a-	

In Vs. I 40' erweist das neue Anschlußstück jetzt die bei A. Kammenhuber, Hipp. Heth., 154 Anm. 17 verworfene Ergänzung *tittanuuanzi* an Stelle von *pennianzi*.

Der Anschluß ist in StBoT 39 unter 667/b nachzutragen, 84/b entfällt als eigene Nummer.

44. CTH 348.27³⁵ A. KBo XXVI 79 (1313/u + 1378/u)

B. KBo XXVI 109 (vormals Çorum)

Das von H. G. Güterbock „im Amtszimmer des Unterrichtsdirektors der Provinz Çorum transkribiert[e]“³⁶ und in KBo XXVI als Nr. 109 in Umschrift publizierte kleine Tafelfragment, über dessen Verbleib keine Informationen vorliegen, dupliziert KBo XXVI 79, wobei es gegenüber dem Duplikat etwa die anderthalbache Zeilenlänge aufweist. Ausgeschrieben seien die Zeilen KBo XXVI 79, 5’–10’, der vorausgehende Textteil ist in beiden Exemplaren allzu fragmentarisch:

Z. 5' (G)]E ₆ -i KI-pí kat-ta-an-da pé-e-te-er nu-za	
6'] ^d Ku-mar-bi-iš ḫa-a-li-ia-aš ut-tar IGI-an-d[a	-(ta)]
7' [(na-)]aš ka-ru-ū-uš-ši-ia-at-ta-at-pát nu-uš-š[i	
8' [IG]I-an-da Ú-UL me-ma-i nu-kán ^d Ku-mar-b[i-i(š a-ru-na-az-za)]	
9' [] ša-ra-a i'-ia-an-né-eš ^d Ku-mar-bi-iš-kán [
10' [] UGU GÌR-an da-a-iš nu-uš-ši-kán ^d U-aš ³⁷ [(^U) ^{RU} Kum-mi-ia-aš]	

³³ Diese Zeichenspur ist am Original inzwischen nicht mehr erhalten.

³⁴ Zu einer neuen Herleitung von *āššuššanni*- auf Basis des Luwischen s. jetzt F. Starke, StBoT 41, 117f.

³⁵ Fragmentzählung mit J. Siegelová, StBoT 14, 68.

³⁶ KBo XXVI, VII.

³⁷ KBo XXVI 109, 8' vermutlich -kā]n ^dU ^U[^{RU}.

Eine nähere Einordnung der Fragmente in den Ablauf des Mythos lässt sich leider auch jetzt noch nicht geben.³⁸

45. CTH 450.I KUB XXXIX 33 (120/p)³⁹ + KBo XXXIX 34 (592/b)⁴⁰

Das kleine Fragment KBo XXXIX 34 vervollständigt einige Zeilen der Vs. II und Rs. III von KUB XXXIX 33:

³⁸ Bei dieser Gelegenheit bedarf die von A. M. Polvani in MI 137 und FS Alp (1992) 447 mit Anm. 11 vorgebrachte These einer Einbettung des Hedammu-Mythos in ein Festritual einer Erwiderung. Wie von J. Siegelová, StBoT 14, 78 beschrieben, handelt Textfragment 1 (StBoT 14, 38) von dem Entschlus des Meeres, seine Tochter Šertapšuruhi dem Kumarbi zur Ehe zu geben. Textfragment 29 (StBoT 14, 70) könnte vom Inhalt her (Hochzeitsvorbereitungen) unmittelbar anschließen, KBo XXVI 82, 1–3 eventuell KUB XXXIII 109++, I 16f. duplizieren, was wegen Formularcharakters der Formulierung indes nicht unbedingt zwingend erscheint. Festzuhalten bleibt jedoch, daß die Festes- bzw. Hochzeitsvorbereitungen Inhalt der an Mukišanu gerichteten Rede Kumarbis und somit Teil des erzählten mythologischen Geschehens sind. KBo XXVI 116 mit Erwähnung des siebenten Tages (Z. 4') dürfte sich dann anschließen, vgl. die Bedeutung des siebenten Tages in KUB XXXIII 109++, Z. 15, und auch KBo XXVI 117 mit der Erwähnung des/eines Festes in Z. 2' sollte in den Zusammenhang der Hochzeit einzubeziehen sein. Bleiben mangels Textmasse Einzelheiten nach wie vor unklar, so sei dennoch betont, daß auf Grund der von A. M. Polvani beigebrachten Fragmente eine für einen Mythos hurritischer Provenienz anzunehmende einmalige Einbettung in ein Festritual nicht zu erweisen ist. Es bleibt also dabei, daß nur „die anatolischen Mythen in Opfer- und Festrituale eingebaut sind und so ihren festen Platz im jährlichen Kultkalender hatten“ (E. Neu in BAC 2 [1990] 112).

³⁹ Bearbeitet von H. Otten, HTR, 113ff.

⁴⁰ An den Originalen überprüft, Brief E. Neus aus Ankara vom 10. 9. 1995. Weiterhin ist erwägenswert, daß KUB XXXIX 14 (119/p + 2795/c + 642/c + 2728/c) einen indirekten Anschluß an KUB XXXIX 33+ ergibt. Somit wäre KUB XXXIX 33+ dem 10. Tage des königlichen Totenrituals zuzuweisen. Eine sinnvolle inhaltliche Textfortsetzung ergibt sich am Übergang von KUB XXXIX 33+, Rs. III (Tafelende) → KUB XXXIX 14 Rs. IV (Tafelanfang):

KUB XXXIX 33 III 10' EGIR-ŠU-ma a-pé-el ZI-an
11' II-ŠU e-ku-zi ^dUD.SIG-ia-aš-ša-an
12' [a]n-da te-ez-zi

KUB XXXIX 14 IV 1 šar-tu-li-ia-al-li-ia-ua-aš-ši-iš-<-ša>-an le-e ku-iš-ki
2 [b]a-an-na-ri-ia le-e ku-iš-ki nu-ua-ra-an
3 lx[-u]a-an-zi le-e ku-iš-ki ū-iz'-zi

Man beachte, daß in Rs. IV 14 der günstige Tag erneut spricht. Autopsie der Originale ergab, daß KUB XXXIX 33+ und KUB XXXIX 14 gleiche Schrift und Tonfarbe (dunkelrot mit weißlichem Überzug) aufweisen, von daher erscheint ein indirekter Anschluß möglich, – jedoch divergieren Kolumnenbreite sowie Breite des Kolumnentrenners etwas, so daß eine endgültige Entscheidung erst getroffen werden kann, wenn das fehlende Mittelstück der Tafel identifiziert sein wird.

Vs. II 4 *na-aš-ta* ^{GIŠ}SUKUR ZABAR

5 *pé-ra-an kat-ta ti-an-zi*

6 *nam-ma ak-kán-ti*

7 *a-ku-u-ua-an-na pi-an-zi*

8 *nu* ^dUTU-un *e-ku-zi*

9 EGIR-ŠU-ma I NINDA *a-a-an* I NINDA.GUR₄.RA GA.KIN.A[G]

10 *pár-ši-ia-an-zi* I DU]G KAŠ *du-ua-ar-nd-an-zi*

11 *nu* GIŠ.ÉRIN („NUNUZ“) Z[Í.BA.NA⁴¹] *da-an-zi*

12 [n]a-at ^dUTU-i] *me-na-ab-ba-a[n-da]*

Auf der Rs. III sind die Ergänzungen minimal:

Rs. IIIx + 1 [a-aš-ka-a]z ú-da-a[n-zi]

2' a]k-kán-ti ZAG-n[a]az

3' [ku-ut-ti-i]š-ša-an an-dā

4' [ti-it-ta-]nu-u-ua-an-zi

5' [nu b]a]l-zi-ia-ri EGIR-an-da GAL^{H.A}

6' ki-iš-ša-an ir-ba-a-iz-zi

Der Anschluß ist in StBoT 39 unter 592/b⁴² nachzutragen.

46. CTH 500 KBo XVII 71 (1617/c) (+) KBo XXXIX 243 (335/b)⁴³

KBo XXXIX 243 1. Kol. vervollständigt die Zeilenenden von KBo XVII 71 Rs. IV:

Rs. IV 2']x-am-ma-kán ^Upa-ti-]li-iš

3' [] ŠÀ Éši-nap'-ši p[é]e-da-a-i

4' [] na-at PA-NI DINGIR^{LM} [d]a-a-i

Der Anschluß ist in StBoT 39 unter 335/b nachzutragen.

47. CTH 560.II KBo XXXIV 107 (451/c) + KBo XXXIX 293 (275/c)

Von den beiden KBo XXXIV, S. VI zur Diskussion gestellten Alternativen zur inhaltlichen Bestimmung des Tafelfragmentes Nr. 107 „Tafelkatalog oder Omina“

⁴¹ Vgl. <GIŠ>ÉRIN („NUNUZ“) ZÍ.BÁ.NA KUB XVII 20 II 28. Die Graphie mit ZÍ ist in HZL 178 bzw. 328 nachzutragen.

⁴² Dort ist 592/b CTH 470 zugewiesen.

⁴³ Ein direkter Anschluß ist auch im Tonkern nicht zu erzielen, briefl. Mitteilung S. Košak.

lässt sich die Zugehörigkeit zur Textgattung Tafelkatalog nach Anschluß⁴⁴ an KBo XXXIX 293 ausschließen.⁴⁵ Ausgeschrieben seien die Zeilen Rs. 8–14:

Rs. 8	-]ir-ši e-ez-za-aš-tu	ha-an-ni-eš-ni-ma-aš
9	-]zi	UÚMÁŠ.ŠU.GÍD(„SUD“).GÍD(„SUD“) QA-SÚ
10	šla-ra-a	le-e (Ras.) e-ep-zi
11	]	A-NA ^d SÍN ši-pa-an-ti
(11a)	]	PAB
12	UD.XX]VIII.KAM	nu-za LÚ-iš Ū-UL [ku]-e'-da-ni-ik-ki ha-ap-pí- ra-a-iz-zi
13	UD.X]XIX.KAM	A-NA ^d UTU [ši]-pá-an-ti
14	U]D.XXX.KAM	A-NA ^d IMIN.IMIN.BI [ši-p]a-an[-ti]

48. CTH 626 A. KBo XXXIX 66 (755/b) + KBo XXIV 85 (809/b)
B. KBo XXX 96 (1643/c) + KBo XXXIX 68 (379/b)

Als Text der Zeilen A 6'–14', ergänzt nach „Duplikat“⁴⁶ B ergibt sich:

A Z. 6' [m]a-a-an ta-ga-a⁴⁷-an da-a-i [

7' nu ^{GI}da-ma-la-an-ga-aš⁴⁸ ku-š (x ku-iš x)
8' nu-uš-ša-an ^{TÚG}kui-re-eš-ni⁴⁹ pa-x[(xx ZABAR-iq) -(ri)]

⁴⁴ An den Originalen überprüft, briefl. Mitteilung S. Košak.

⁴⁵ Es ließe sich allenthalben noch an eine Outline-Tafel denken. Insbesondere die Paragraphen Rs. 11 oder 13, die Opfer an unterschiedliche Gottheiten beinhalten, sind im Kontext eines Orakels nicht leicht verständlich.

⁴⁶ Mit kleineren Textabweichungen. Es dürfte sich um verschiedene Redaktionen handeln.

⁴⁷ B Rs. IV x + 1 -a- om.

⁴⁸ Textfortsetzung in B Rs. IV 2' den Zeichenspuren nach nicht *kuiš*.

⁴⁹ B Rs. IV 3' -šar.

9' *iš-pí-ni-in-ga-tar-ra-aš-ta*⁵⁰ [3(x še-er-ma-aš-kán *IŠ-TU* II ^{NINDA}še-na-ān)
10' II ^{NINDA}bar-na-an-ta-aš-ši-it [(x-za)]

51

11' *nu* ^d*Hal-ki-ia-aš* DUMU.MUNUS S[ANGA

12' II ^{NINDA}bar-na-an-ta-aš-ši-i[š

13' *nu-uš-kán pa-ra-a a-aš-k[a*

14' *e-di-iz-za* x x x x [

Die Anschlüsse sind in StBoT 39 unter 379/b respektive 755/b nachzutragen⁵², 809/b entfällt als eigenständige Nummer.

49. CTH 642 KBo XXXIX 31 (740/b) + KBo XXX 118 (186/e)

KBo XXXIX 31 (740/b) vervollständigt⁵³ Rs. 1–6 von KBo XXX 118. Die KBo XXX, S. V zu Nr. 118 aufgeführte Parallele KBo XXI 53⁵⁴ trägt zur Ergänzung wenig bei⁵⁵:

Rs. 1 *pé-ra-a]n* IV-ŠU ši-pa-an-ti

2 EN.]ÉTM I-NA ŠA ÉTM ku-u-uš DINGIR^{MES}
3] ir-bi-eš-ki-iz-zi dā-ma-a-i-iš-ša ku-iš an-tu-ua-a[*b*-ba-aš]
4 ma-a-n]a-aš^{LÚ} AZU ma-a-na-aš^{LÚ} MUHALDIM na-aš-kán É GIŠ.ÚR.RA
5] nu ^dŠu-u-ua-li-ia-at-ti iš-ta-na-ni pé-ra-an
6 ^d*Hal-ki-]ia-aš-ša* iš-ta-na-ni pé-ra-an I-ŠU ši-pa-an-ti

Der Anschluß ist in StBoT 39 unter 740/b nachzutragen.

50. CTH 669.19 KUB XXX 41 (236/b + 284/b + 309/b + 375/b) + KBo XXXIX 110 (246/b)

Die KBo XXXIX, S. V bei Nr. 110 zu Z. 6' fragend vorgeschlagene Ergänzung *z]u-u-up-pa-an* bestätigt sich durch den Anschluß an KUB XXX 41, eine der

⁵⁰ B Rs. IV 4' -ša.

⁵¹ In B Doppelstrich und danach Kolophon:

B Rs. IV 7' [DUB.]II.KAM EZEN₄ *nu-ut-tar-ri-ia-aš-ba-aš*
8' [S]A^{dU} ^{URU} Zi-ip-pa-la-a[n]-dā DINGIR^{MES}-aš-ša
9' [*b*]u-u-ma-an-da-aš ŠA [Jx GAL DUB.SAR.GIŠ
10' Jx x x(-)an-dā [Jx x (Ras.)

⁵² Beide Anschlüsse wurden an den Originalen überprüft, briefl. Mitteilung S. Košak.

⁵³ Anschluß an den Originalen überprüft, briefl. Mitteilung S. Košak.

⁵⁴ Daher erfolgt hier die Zuweisung zu CTH 642; KBo XXXIX 31 ist StBoT 39, 67 CTH 470 zugeordnet.

⁵⁵ Eventuell ist *étu-raq-* KBo XXI 53 Vs. II 4', s. dazu HEG III 455 und auch A. Ünal in IM 43 [1993] 120, die phonetische Entsprechung zu É GIŠ.ÚR.RA KBo XXXIX 31+, Rs. 4?

beiden Tafeln, denen diese Gefäßbezeichnung zu eigen ist⁵⁶, aufs beste. Das kleine Fragment vervollständigt Vs. II 29'-36' weitgehend⁵⁷:

Vs. II 28'	UGULA ^{LÚ.M[ES]} MUHALDIM	<i>t̄a-pi-ša-na-an</i>
29'	LUGAL- <i>i</i> [<i>pa-ra-]a</i> <i>e-ep[-zi</i> LUG]AL- <i>uš</i>	
30'	QA-TAM <i>d[a-a-]i</i> UGULA ^{LÚ.MEŠ} MUHALDI[M ^{NA₄b}] <i>u-ua-ši</i>	
31'	<i>pé-ra-a[n II]I²-ŠÚ ši-pa-an-ti</i> [] x	
32'	<i>ap-pa-an-zi</i> <i>nu</i> DINGIR ^{MES} <i>nām-ma</i>	
33'	<i>ir-ba-iz[-z]i</i> UGULA ^{LÚ.MEŠ} MUHALDIM []	
34'	GEŠTIN- <i>aš</i> [<i>z]u-u-up-pa-an</i> LÚGAL- <i>i</i> <i>pa[-ra-]a</i>	
35'	<i>e-ep[-z]i</i> LUGAL- <i>uš</i> QA-TAM <i>da-q[-z]i</i>	
36'	UGULA ^{LÚ.MEŠ} MUHALDIM ^{N₄b} <i>u-ua-ši</i> <i>pé-ra-an</i>	
37'	III-ŠÚ [<i>ši-pa-an-ti</i>] x (Ras.)	

Der Anschluß ist in StBoT 39 unter 236/b nachzutragen.⁵⁸

51. CTH 677.4 KBo XXV 79⁵⁹ (429/b + 431/b + 2585/c) (+) KUB XXXV 126⁶⁰
(673/b)

KUB XXXV 126, bei dem gegenüber der Edition und Bearbeitung als StBoT 25 Nr. 148 die Seitenbestimmung zu vertauschen ist⁶¹, ergibt einen indirekten Anschluß an KBo XXV 79, die Schrift stimmt überein⁶², ebenso die Tafelfarbe (sattes Rotbraun) mit unterschiedlich stark ausgeprägtem weißlichen Überzug auf der Vs. der beiden Stücke. Auf der Rs. ergibt sich:

Rs. x + 1		[^N] [^{INDA} <i>kla-ba-ri[-</i>
2'		^{INDA} <i>pi-i]a-an-ta-al-li-iš</i> [
3'		^N [^{INDA} <i>ka-ba-ri-aš</i> LXX ¹ <i>-iš</i> ⁶³ x[
4'		[<i>še-ep-pi-it-ta-aš</i> [<i>PA-R[IS]I SÉ-EM-MI-DĀ-A-TI</i> ZÍ[Z ⁶⁴
5'	V (Ras.)	<i>PA-RI-SI</i> ZÍ.DA <i>še[-ep]pi-it-ta-aš ar-ra[-an-za</i>]
6'	V ²	<i>PA-RI-SI</i> ZÍ.DA ZÍZ [(Ras.) <i>ar-rā[-an-za</i>]

⁵⁶ S. H. Otten, StBoT 15, 5; Bo 2898 ist als KUB LVIII 63 ediert.

⁵⁷ Der Anschluß wurde von E. Neu im Sommer 1995 an den Originale überprüft, Brief vom 4. 9. 1995.

⁵⁸ 246/b, vgl. StBoT 39, 24 mit Zuweisung zu CTH 670, entfällt als eigene Nummer.

⁵⁹ Bearbeitet von E. Neu als StBoT 25 Nr. 79.

⁶⁰ Bearbeitet von E. Neu als StBoT 25 Nr. 148.

⁶¹ Kollation des indirekten Anschlusses an Hand der Originale seitens E. Neu, Brief aus Ankara vom 12. 9. 1995.

⁶² Jetzt als Duktus I/II zu klassifizieren, E. Neu brieflich.

⁶³ Vgl. IBoT II 93 Z. 4' ^{INDA} *ka-bla-ri-es* LXX-*iš*.

⁶⁴ Vgl. IBoT II 93 Z. 6']x BA.BA.ZA ZÍZ-*aš* V *PA-RI-SI* (Ras.).

Die abweichenden Lesungen bzw. Ergänzungen an den Enden der Zeilen Rs. 3' und 4' ergeben sich aus dem parallelen Tafelfragment IBoT II 93⁶⁵ Z. 4' bzw. 6'.

Für die Vs. I ergibt sich:

Vs. I 7' II ^{NINDA}ua-ga-da-a-aš A + NA ^{lú}GA[LA]
8' II ^{NINDA}ua-ga-a-ta-aš A + NA ^{lú}x[
9' 1/2 NINDA.ZI.HAR.HAR x[
10' I-NA UD.II.K[AM]

11' []x[] x [⁶⁶
12' n]a-at-^{ta}
13' -] zi x [

14']x me-e-^{bu}-ur x[
15']x-^{ši}-i-ma-aš a-x[

Der Anschluß ist in StBoT 39 unter 429/b nachzutragen, 673/b entfällt als eigene Nummer.

52. CTH 706 A. KBo XXXV 150 (1035/c) + KBo XXXIX 168 (2208/c)
B. KUB LIV 36 (Bo 1237)⁶⁷

KBo XXXV 150 und KBo XXXIX 168 schließen mit dem Tonkern aneinander, an der Tafeloberfläche besteht Bruchverlust von ein bis zwei Zeichen.⁶⁸ Ausgeschrieben seien die Zeilen Rs. IV 5'-13' von Exemplar A, ergänzt nach Exemplar B:

Rs. IV 5' (x-kán) te-eš-šum-]mi-ia-aš ua-a-tar ar-ba bar-ua-ši [()
6' [(pé-e-di la-a-bu-ua-)]an-zi ^{lú}AZU-ma SUR₁₄.DÚ.A^{MÜSEN}
7']x da-a-i na-aš-kán pa-iz-zi
8' [(I-NA É).DINGIR(^{MES} bu-u-)]ma-an(-da-aš) I]NA É ^dUTU^{ši}-ia
9' [pa-iz-zi] nam-ma A-NA [(x)]x ku-e-da-ni ma-ab-ba-an
10'] EZEN₄-ŠU na-an-ši [(QA-TA)]M-MA i-en-zi

11' .K]AM QA-TI []
12'] ^dHé-pát [
13' I]TU-ŠU-NU [⁶⁹

⁶⁵ In StBoT 25, 156 nur bei Nr. 79 berücksichtigt, doch ist die Parallele (nicht: Duplikat) übergreifend; KUB XXXV 126+, Rs. IV 4' SEMMIDĀTTI ist in IBoT II 93, 6' durch BA.BA.ZA ersetzt. Zu SEMMIDĀTTI siehe AHw II 1018a als Pl. zu *samidu(m)*, vgl. auch F. Starke, StBoT 31, 445 Anm. 1601.

⁶⁶ Diese Zeichenspuren sind inzwischen verloren.

⁶⁷ KBo XXXV, VI als Duplikat zu Nr. 150 nachgewiesen.

⁶⁸ Briefliche Mitteilung E. Neus aus Ankara vom 4. 9. 1995.

⁶⁹ S. auch die Umschrift der Zeilen Rs. IV 4'-10' bei H. Otten in ZA 75 [1985] 144.

53. CTH 706 KBo XXXV 151 (812/b) + KBo XXIV 54 (1218/c)⁷⁰

Das kleine einseitige Fragment KBo XXIV 54 ergänzt die Vs. von KBo XXXV 151:

Vs. x + 2	]	<i>na-at-ši[(-)</i>
3'	]	<i>x I^{EN} (Ras.) A-NA DINGIR^{MES} [</i>
4'	-a]n-zi nu u-uz-zi-ia zu-ú[r-ki-ia	
5'	]<i>x-in-na-za [a]l-ua-an-zé-na-aš [</i>	
6'	<i>[EGIR-an]da-ma-az u-uz-zi-i[a z]u-úr-ki-ia</i>	<i>AMAR.G[U₄</i>
7'	<i>[ši-pa]an-da-an-zi še-be-el-li[-aš A^HI.A</i>	<i>pí-an-zi [</i>
8'	<i>]<i>x-ši mar-ša-nu-ir nam[-ma a-pé]e-el ku-x[</i></i>	
9'	<i>-]ki-ir nu A-NA DINGIR^{LM} x x[</i>	<i>] a-pí-x[</i>
10'		<i>ga-a]n-ga-ti x[</i>

Der Anschluß ist in StBoT 39 unter 812/b nachzutragen.⁷¹

**54. CTH 718.1.C⁷² KBo XXXIX 288 (43/w) + FHG 3 (+) KUB XXXII 2
(18/b)⁷³**

KBo XXXIX 288 schließt oben an FHG 3 an.⁷⁴ Ausgeschrieben seien Vs.[?] 5'ff., ergänzt nach parallelem KUB XXXIX 71 III 15ff.:

Vs. [?] 5'	<i>[nu ^{lú}SANGA-niš ^{URU}bá-bi-li-li] ki-is-ša-an me-ma-i</i>
6'	<i>[MU-UH-RI BE-EL-TI₄ DINGIR^{MES}] ^U LUGAL^{MES} ⁷⁵</i>
7'	<i>[ma-ab-ba-an-ma ^{lú}SANGA-niš A-UA-TE^{MES}] ^{URU}bá-bi-li-li</i>
8'	<i>me-m[i-ia-u-ua-an-zi zi-in-na-i] nu-kán ^{lú}SANGA-niš</i>
9'	<i>A-NA U[DU MUN KAxU-i da-a-i]</i>

Der Anschluß ist in StBoT 39 unter 18/b nachzutragen.

⁷⁰ Vgl. auch die Teilmenschrift bei H. Otten, StBoT 15, 33.

⁷¹ Der Anschluß wurde von E. Neu im Aug. 1995 geklebt, Brief aus Ankara vom 27. 8. 1995.

⁷² Zur Textgruppe s. zuletzt C. Kühne, OBO 129, 1993, 245–249.

⁷³ Der indirekte Anschluß FHG 3 (+) KUB XXXII 2 ist bereits bei E. Laroche, CTH, S. 127 gebucht.

⁷⁴ Der Anschluß der in Ankara bzw. Genf verwahrten Fragmente wurde an den Tafelphotos des Boğazköy-Archives Mainz überprüft. Neben identischer Schrift zeichnen sich beide Stücke besonders augenfällig durch einen runden rechten Rand aus.

⁷⁵ Zu diesem Spruch s. A. Goetze in JCS 18 [1964] 94.

**55. CTH 752 KUB XXXII 18 (107/b)⁷⁶ + KBo XXX 39 (1475/c)⁷⁷ + KUB
XXXV 164 (120/f) + KBo XXV 139 (631/c)⁷⁸**

Durch den neuen Anschluß KUB XXXII 18 + KBo XXX 39⁷⁹ ist vorliegende Tafel nunmehr in ihrer ganzen Breite (19,2 cm) wiedergewonnen. In Rs. III 18–24 ergibt sich jetzt, ergänzt nach dem Duplikat KBo XVII 25:

Rs. III 18 *ku-un-na-az-še IM-aš bu-bu-ua_a[-]a-al-li te-eb[-bē]*
19 *GÙB-la-az-ma-aš-še IM-aš za-ū[-] x⁸⁰ te[(-eb-bē)ē]*
20 *a-ap-pa-an-na-aš-še-pa bar-ši-bar-ši [(x-A)]H[(-ba-ab-bi)]*
21 *IM-aš KISLAH-an i-ia-mi nu-uš[-ša-an MUNUS.M(EŠ)KI.SIKIL)]*
22 *iš-ka-a-ar-bi ki-iš-ša-ri-i[š-mi]*
23 *bu-bu-pa-a⁸¹-al-li [(za-x)]*
24 *nu-uš-ma[-a]š⁸² BANSUR IM-aš ^{DUG}ka[-] (x IM-aš ta-a-pi)-*

Beachtenswert ist die 'ortho'graphische Alternanz *bu-bu-ua_a[-]a-al-li* III 18 versus *bu-bu-pa-a-al-li* III 23.⁸³

In Vs. II ergibt sich für Zeilen 2'–8', ergänzt nach dem Duplikat KBo XVII 25 II 6'–11':

Vs. II 2' *ma-a-a[(n I-NA UD.III.KAM a-ap-pa pa-i-ua-ni na-)pa*
3' *nu A-N[(A DINGIR^{UD} UŠ-KE-EN na-pa ^{DUG}te-eš-šum-mi-ia-x)*
4' *ša-r[(a-a tu-me-e-ni an-da-ma-an na-at-ta)*
5' *šu-u[a-*
6' *n[(a-aš-ša-an kat-ta ^{DUG}GİR.KIŠ-iq la-bu-e-ni)*
7' *(bu-ua-al-li-iš-na-aš NA₄)^{HI.A}-aš(-ša KAŠ.GEŠT)IN-it ^{1.ú}KISAL.]LUH*
8' *pá-ra-a plé-*
8' *(na-at an-da ^{DUG}ba-ri)-ul- a-ap-pla-an la-a-bul-i*

Für die Gesamtrekonstruktion des Textes CTH 752⁸⁴ lassen sich nunmehr alle Textfragmente eindeutig in den Ablauf einordnen. An Exemplaren liegen vor:

⁷⁶ KUB XXXII 18 bearbeitet von O. Carruba, StBoT 10 als Text Nr. 1.A.

⁷⁷ Zum Anschluß KBo XXX 39 + KUB XXXV 164 + KBo XXV 139 siehe KBo XXX, IV.

⁷⁸ KUB XXXV 164 + KBo XXV 139 bearbeitet von E. Neu als StBoT 25 Nr. 139.

⁷⁹ Von E. Neu im Sept. 1995 überprüft und geklebt (Brief aus Ankara vom 12. 9. 1995).

⁸⁰ Zeichenspur in KBo XVII 25 III 4' weicht ab.

⁸¹ KBo XVII 25 III 7' -a- om.

⁸² Lesung E. Neus an Hand der Originale.

⁸³ Zu *hubupal* s. zuletzt H. G. Güterbock in PIHANSt 74, Istanbul 1995, 61–71.

⁸⁴ Die Textgruppe CTH 827 ist hierin vollständig inkorporiert und somit obsolet.

- A. KBo VIII 74 = StBoT 25 Nr. 137; StBoT 30, 39ff.
+ KBo XIX 156 = StBoT 25 Nr. 137; StBoT 10 Nr. 6; StBoT 30, 39ff.
+ KUB XXXII 117 = StBoT 25 Nr. 137; StBoT 30, 39ff.
+ KUB XXXV 93 = StBoT 25 Nr. 137; StBoT 30, 39ff.
+ KBo XXXIX 174 s. StBoT 34, 19 unter 71/a
(+) KUB XXXII 16 = StBoT 10 Nr. 1.C; s. StBoT 25, XVII Anm. 11⁸⁵
B. KUB XXXII 18 = StBoT 10 Nr. 1.A
+ KBo XXX 39 s. KBo XXX, S. IV und vorliegende Nummer
+ KUB XXXV 164 = StBoT 25, Nr. 139; StBoT 10 Nr. 7
+ KBo XXV 139 = StBoT 25 Nr. 139
C. KUB XXXV 168 = StBoT 10 Nr. 1.B
D. KBo XVII 25 = StBoT 25 Nr. 138⁸⁶

Als Textabfolge ist zu gewinnen:

- A Vs. I x + 1–10'
(...)
B Vs. I x + 1–12'
Vs. I 13'–19' // C x + 1–7'
8'–12'
(...)
A Vs. II 1–26
(...)
D Vs. II x + 1–4'
Vs. II 5'–11' // B Vs. II x + 1–8'
Vs. II 9'–22'
Rs. III 1–15
D Rs. III x + 1–10' // Rs. III 16–26
Rs. III 11'–14'
(...)
A Rs. III x + 1–24'
(...)
B Rs. IV x + 1–7'
Rs. IV 8'–18' // A Rs. IV x + 1–12'
Rs. IV 19'

Hiervon sind Exemplar A, C und D ah., Exemplar B hingegen nach heutigem Kenntnisstand, – für KUB XXXII 18 siehe StBoT 39 unter 107/b und StBoT

⁸⁵ In StBoT 39 unter 76/b nicht berücksichtigt, auch ist dort die Datierung ah. nachzutragen.

⁸⁶ Bei dem von O. Carruba in PIHANSt 31, 1972, 11 beigebrachten „Paralleltext“ KBo XIX 159 ist zu berücksichtigen, daß innerhalb der Textgruppe einzig dieses kleine Fragment nicht von Büyükkale (Archiv A), sondern aus dem Großen Tempel stammt (KBo XIX, XII), was die Zuweisung nicht sonderlich wahrscheinlich macht.

25, XVII Anm. 11 –, als mittelhethitisches Exemplar⁸⁷ anzusprechen. Ob die Exemplare C und D eventuell ohne Anschluß zu Exemplar A gehören könnten, bliebe noch zu prüfen; es fällt immerhin auf, daß nie mehr als zwei Duplikate zu einer Stelle vorliegen und C und D sich weder untereinander noch mit A textlich überschneiden.⁸⁸

Auf Grund der so geklärten Textabfolge dürfte die von O. Carruba⁸⁹ erwogene Bestimmung der Komposition als Sammeltafel nicht zu halten sein. Parallel zu den hethitischsprachigen Fassungen der Mythen vom verschwundenen Gotte ist sicher auch hier im palaischen Kult ein solcher Mythos in einen Ritualkontext eingebettet.

Der Anschluß ist in StBoT 39 unter 107/b nachzutragen.

56. CTH 774 KBo XXXIII 51 (1211/c) + KBo XXXIII 52 (1435/c)⁹⁰

KBo XXXIII 51, bearbeitet von St. de Martino als ChS I/7 Nr. 19, läßt sich durch direkten Anschluß von KBo XXXIII 52 erweitern. Für Z. 8' ergibt sich an Stelle von IM.GÍD [durch den erweiterten Kontext jetzt eindeutig eine phonetische Lesung] : *ba-a-i-im-pu* [:

x + 1	]x <i>ma-a-x</i> [
2'	(-)] <i>ú-pa-an-du</i> [
3'	] <i>e-ti-ta</i> x[
4'	] : <i>pul-</i>
<hr/>	
5'	] <i>bé-e-le-e-ti</i> i
6'	]x- <i>ni</i> <i>e-e-la-x</i> [
7'	-] <i>en uu</i> _u <i>-ri-it-e</i> [
8'	] : <i>ba-a-i-im-pu</i> [
<hr/>	
9'	(-)] <i>at-ta</i> (-)
10'	(-)] <i>bi-ši-ib</i> [
11'	] <i>e-ni</i> [
12'	] : <i>k</i> [i]

⁸⁷ An Zeichenformen sei auf TAR, EN, DA und IT verwiesen. Die Klassifikation von StBoT 25 Nr. 139 als zugehörig zum Duktustyp II (StBoT 25, 243) ist jetzt aufzugeben, von E. Neu bei Autopsie der Originale ausdrücklich bestätigt.

⁸⁸ Allerdings sollen nach O. Carruba, StBoT 10, 7 KUB XXXV 168 und KUB XXXII 16 nicht zu einem Exemplar gehören.

⁸⁹ StBoT 10, 7.

⁹⁰ Der Anschluß wurde von E. Neu im August 1995 geklebt.

13'	]x- <i>ür-ra</i> [
14'	]x ⁹¹ - <i>en-x</i> [
<hr/>	
15'	(-)] <i>e-x</i> [
16'	] x[

57. CTH 777.2 A. **KUB XXIX 8** (1198/c)⁹² + **KBo XXXIII 43** (1167/c)⁹³ + **KBo XXXIII 113** (1950/c)⁹⁴
B. **KUB XXXII 51** (11/a) + **KBo XXVII 92** (80/b)⁹⁵
C. **KBo XXVII 177** (2766/c) + **KBo XX 142** (2761/c) (+) **KBo XXI 24** (2759/c + 2760/c) (+) **KBo XXVII 92** (2633/c + 2658/c)⁹⁶

Die neuen Textanschlüsse zum *itkalzi*-Ritual komplizieren das Bild der Überlieferung. Nach Autopsie der Originale durch E. Neu⁹⁷ zwingt der Anschluß KBo XXVII 177 + KBo XX 142 dazu, den indirekten Anschluß KBo XX 142 (+) 11/a + 80/b (Teil von KBo XXVII 92) aufzugeben, insbesondere divergiert die Breite des Kolumnentrenners um ein Beträchtliches.⁹⁸ Die Joinskizze ChS I/1, 102–103 und StBoT 34 unter 11/a ist somit aufzugeben. Während der Anschluß KBo XXVII 177 + KBo XX 142 an den Originale zu prüfen und zu kleben war, scheiterte dies im Falle von KUB XXIX 8 + KBo XXXIII 113 daran, daß die annähernd vollständige Tafel KUB XXIX 8 + KBo XXXIII 43 aus dem Museum in Ankara nach Boğazköy zu Ausstellungszwecken ausgeliehen war. Die Überprüfung konnte hier nur an den Tafelphotos des Boğazköy-Archives der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, erfolgen.⁹⁹

Die durch die neuen Textanschlüsse vervollständigte Textpassage sei im folgenden nach Exemplaren A und C in Partitur-Umschrift geboten:

A II (56) *na-an-kán a-pí-ia an-da tan[-n]q[-i]*
C II (3') *an-da* [

A II (57) *ša-ra-a bu-it-ia-az-zi* [
C II (4') *na-at* [

⁹¹ Zeichen A F oder UA

⁹² Bearbeitet von V. Haas als ChS I/1 Nr. 9

⁹³ Als Anschluß zu ChS I/1 Nr. 9 nachgewiesen KBo XXXIII, V

⁹⁴ Vgl. KBo XXXIII V: „Randfragment, wohl zu CTH 777“

⁹⁵ Bearbeitet von V. Haas als Teil von ChS I/1 Nr. 10. Die dort aufgeführten weiteren indirekten Anschlüsse haben sich mittlerweile als Fehljoin erwiesen, siehe auch bereits ChS I/1, 101 Anm. 1.

⁹⁶ Bis auf das neue Anschlußstück KBo XXVII 177 bearbeitet von V. Haas als Teil von ChS I/1, Nr. 10.

⁹⁷ Brief aus Ankara vom 27.8.1995

⁹⁸ 2633/c + 2658/c und 2766/c + jeweils 1.0 cm 11/a + 80/b hingegen 1.3 cm

⁹⁹ Hierfür sei S. Košak Dank abgestattet.

- A II (58) *kat-ta iš-ki-iz-zi nu* ^UAZU [
C II (5') *bur-li[-li]* [
- A II (59) *ki-iš-ša-an me-ma-i* [] §
C II] §
- A II (60) *ba-ša-a-ri it-kal-zi-ni-bi* [(-)
C II (6') *ba-a-ša-ri it-*
- A II (61) *bal-] za-a-i pa-a-b[i-ta* (62) ^d*Hé-páti x-x* [§
C II (7') *bal- za- i pa-a-bi-ta* [
- A III (1) *ma-a-an* ^d*IŠTAR-* *ma* ^d*Na-bar-bi-ia* [
C II (8') *ma-a-an* ^d*IŠTAR-aš-ma* [
- A III (2) ^d*IŠTAR- ga-bi* ^d*Na-bar-bi-ni-bi d[a-*
C II (9') ^d*GAŠAN-ga-bi-ni-bi-na* [(10') *[d]a-ku-mi-in*
- A III (3) *pa-a -bi-ta ki-pa-a-ta-x-x* [
C II (10') *pa-a[-bi-ta*

58. CTH 778 KUB XXXII 37 (354/b)¹⁰⁰ + KBo XXXIX 262 (333/b)

KBo XXXIX 262 vervollständigt einige Zeilenenden von KUB XXXII 37. Bei letzterem Stücke fehlt nach Photo¹⁰¹ und Original in der Autographie¹⁰² nach Z. 2' (bzw. 3' der neuen Gesamtzählung) ein schwach gezogener Paragraphenstrich:

- Z. 3' -] *ki* : []
-
- 4' -] *a-šu-uš it-kal-z]i-ni-bi-na-šu-uš*
5' -] *i-na-šu-uš te-bi-na-šu-uš*
6' -] *šu-uš a-šu-ši-el-la-an-tin*
7' a] *šu-ši-ik-ku-un-ni-b[i-ni-]ta*

Der Anschluß¹⁰³ ist in StBoT 39 unter 354/b nachzutragen.¹⁰⁴

¹⁰⁰ Bearbeitet von V. Haas als ChS I/1 Nr. 32.

¹⁰¹ BoFN 3350.

¹⁰² Und Bearbeitung in ChS.

¹⁰³ An den Originalen geprüft, briefl. Mitteilung S. Košak.

¹⁰⁴ 333/b, in StBoT 39, 32 CTH 832 zugeordnet, entfällt somit als eigenständige Nummer.

59. CTH 790 KUB XXXII 46 (261/b) + **KUB XXXII 38** (179/a)¹⁰⁵ + **KUB XXXII 28** (253/b)¹⁰⁶

KUB XXXII 28 ergibt einen Anschluß an KUB XXXII 38 +, von E. Neu im August 1995 an den Originale bestätigt und geklebt¹⁰⁷:

Vs. 24'	<i>ú-i-ša-a-al</i> [	<i>-i]l-la</i> :	<i>al-la-a-ne-e-na</i> [
25'	<i>ú-ú[ši-le-e-eš</i>	<i>]ši-i-le-e-eš</i>	<i>ú-i-iš ši-i-iš</i> [
26'	<i>ú[</i>	<i>] ú-i-iš¹⁰⁸</i>	<i>šu-ur-ta-a-an-ni šu-u-bu-u-u[r-</i>
27'		<i>-]e-en</i> :	<i>ú-i-iš : ši-i-iš šu-u-bu[-ur-</i>
28'		<i>]x [š]i-i-ša-a-al</i>	<i>DINGIR^{MES}-na</i> : [
29'			<i>]x-a-mar-še-e-na</i> : [

Der Anschluß ist in StBoT 34 unter 179/a nachzutragen, in StBoT 39 entfällt 253/b¹⁰⁹ als eigene Nummer.

60. CTH 791 KBo XXXV 115 (2470/c + 2534/c)¹¹⁰ + **KBo XIV 132** (164/q)¹¹¹

KBo XIV 132, bei dem gegenüber der Edition die Seitenbestimmung zu vertauschen ist, schließt an KBo XXXV 115 an. Auf der Vs. ergibt sich:

Vs. 3'	<i>[nu] ma-a-an LUGAL-š[a</i>	<i>]xx[d]a-a-ab-bi</i>	III UDU.NÍTA III
	<i>UDU.„SÍG + MUNUS“ IX x[</i>		
4'	<i>UDU.Š] IR III x[</i>	<i>] t̄i-an-te-eš III b̄a-a-r̄a-aš^{MUŠEN}</i>	III
	<i>kal-li-k [a-al-li-iš^{MUŠEN}</i>		
5'	<i>] IX? mu-ú-t̄[a-mu-ti-iš (?) ti-a]n-te-eš I</i>	<i>^{GU4}ÁB [IG]U¹.MAH I</i>	ANŠE.
	<i>KUR.RA.MUNUS.AL I ANŠE.KUR.R[</i>	<i>RA¹¹²</i>	
6'	<i>[I ANŠE.GÌR.NUN.N]A.MUNUS.A[L I ANŠE.GÌR.NU]N.NA</i>	<i>NÍTA I ANŠE.</i>	
	<i>MUNUS.AL x[] ŠA XXX GÍN KÙ.BABBAR IV 1/2 GÍN GUŠK[IN</i>		
7'	<i>] GÍN A[N.BAR] XXX GÍN A.BÁR III MA.NA URUDU</i>		
	<i>I [? GÍN ^{NA4}ZÁ.GÍN III GÍN ^{NA4}GUĞ [</i>		

¹⁰⁵ Soweit bearbeitet von V. Haas – I. Wegner als ChS I/5 Nr. 107.

¹⁰⁶ Bearbeitet von M. Salvini – I. Wegner als ChS I/2 Nr. 100.

¹⁰⁷ Briefliche Mitteilung aus Ankara vom 4. 9. 1995.

¹⁰⁸ Lesung E. Neus an Hand der Originale.

¹⁰⁹ Dort CTH 791 zugeordnet.

¹¹⁰ Bearbeitet von V. Haas – I. Wegner als ChS I/5 Nr. 111.

¹¹¹ Bearbeitet von V. Haas – I. Wegner als ChS I/5 Nr. 116.

¹¹² Es sollte MAH oder NÍTA folgen.

8'	] GUŠKIN NA ₄ ^{HI.A} AN.BAR NAGGĀ A.BÁR URUDU Q[A-TAM-]MA-pát da-a-ab-bi []	
9'	]	x I PA-ŠU TUR ŠA ZABAR IV ša-ru-bi URUDU x-x
	[	JURUDU ŠÀ.BA I ^{EN} ŠA [
10'		-i]š ŠÀ.BA I ^{EN} ŠA AN.BAR I ^{EN} ŠA [ŠA x GÍN III TA-P[AL
11'		]x da-an-na-ra-an-te-eš SÍG ZA.GÍN [SÍG] SA ₅ SÍG HA-S[E-ER-TUM
12'		] SÍG ki-iš-ri-iš IX SÍG pít-flu-la-] x x [

Auf eine neue Umschrift der Rs., – KBo XIV 132 Rs.¹ x + 1–14' gehört zu KBo XXXV 115 Rs. 14'–27' –, kann verzichtet werden, da der Bruchverlust an der Oberfläche zwischen beiden Stücken im weitestgehend hethitisch-sprachigen Kontext ohnehin nicht sicher zu ergänzen ist.

Konkordanz der behandelten Textnummern:

FHG	3	– Nr. 54	KBo XXXIX	31	– Nr. 49
HFAC	2	– Nr. 41	KBo XXXIX	34	– Nr. 45
KBo III	38	– Nr. 41	KBo XXXIX	66	– Nr. 48
KBo VIII	50	– Nr. 43	KBo XXXIX	68	– Nr. 48
KBo XIV	20	– Nr. 42	KBo XXXIX	110	– Nr. 50
KBo XIV	132	– Nr. 60	KBo XXXIX	168	– Nr. 52
KBo XVI	15	– Nr. 42	KBo XXXIX	243	– Nr. 46
KBo XVII	71	– Nr. 46	KBo XXXIX	262	– Nr. 58
KBo XX	142	– Nr. 57	KBo XXXIX	264	– Nr. 43
KBo XXI	24	– Nr. 57	KBo XXXIX	285	– Nr. 43
KBo XXII	2	– Nr. 41	KBo XXXIX	288	– Nr. 54
KBo XXIV	54	– Nr. 53	KBo XXXIX	293	– Nr. 47
KBo XXIV	85	– Nr. 48	KUB XXIII	23	– Nr. 41
KBo XXV	79	– Nr. 51	KUB XXIX	8	– Nr. 57
KBo XXV	139	– Nr. 55	KUB XXIX	44	– Nr. 43
KBo XXVI	79	– Nr. 44	KUB XXIX	48	– Nr. 43
KBo XXVI	109	– Nr. 44	KUB XXIX	55	– Nr. 43
KBo XXVI	126	– Nr. 41	KUB XXX	41	– Nr. 50
KBo XXVII	92	– Nr. 57	KUB XXXII	2	– Nr. 54
KBo XXVII	177	– Nr. 57	KUB XXXII	18	– Nr. 55
KBo XXX	39	– Nr. 55	KUB XXXII	28	– Nr. 59
KBo XXX	96	– Nr. 48	KUB XXXII	37	– Nr. 58
KBo XXX	118	– Nr. 49	KUB XXXII	38	– Nr. 59
KBo XXXIII	43	– Nr. 57	KUB XXXII	46	– Nr. 59

KBo XXXIII	51	– Nr. 56	KUB XXXII	51	– Nr. 57
KBo XXXIII	52	– Nr. 56	KUB XXXV	126	– Nr. 51
KBo XXXIII	113	– Nr. 57	KUB XXXV	164	– Nr. 55
KBo XXXIV	107	– Nr. 47	KUB XXXIX	14	– Anm. 40
KBo XXXV	115	– Nr. 60	KUB XXXIX	33	– Nr. 45
KBo XXXV	150	– Nr. 52	KUB XLVIII	79	– Nr. 41
KBo XXXV	151	– Nr. 53	KUB LIV	36	– Nr. 52

Die Arbeit an den Tafelfragmenten geht weiter, und so lassen sich jetzt, zwei Jahre nach Manuskriptabschluß, zu einzelnen der oben behandelten Texte bereits neue Anschlußstücke nachweisen:

Ad Nr. 42: KBo 40.3 (662/c) ergibt einen direkten Anschluß an KBo 14.20 (+), s. demnächst Verf., Neue Fragmente zu den Annalen Muršilis II., *Hethitica* 14 (im Druck), sowie G. del Monte, NABU 1998/I Nr. 24.

Ad Nr. 52: Einer Anregung zur Überprüfung der Zugehörigkeit von KBo 23.13 (2694/c) zur Tafel folgend, konnte E. Neu im August 1997 an den Originalen einen direkten Anschluß feststellen. KBo 35.150 IV 4' wird durch KBo 23.13 IV 8' fortgesetzt: . . . *pa-ap-pāl[r-aš-zt-]ia*. Vgl. auch vor allem M.-C. Trémouille, SMEA 37 [1996] 79–104.